



**Seite:** 513  
**Ressort:** Politik

**Kurztitel:** KNA200303-89-00030#6  
**Mediengattung:** Nachrichtenagentur

# Freistaat will Forschung zu Demenzerkrankungen weiter ausbauen

München (KNA) In Bayern leben derzeit nach Angaben des Gesundheitsministeriums über 240.000 Demenzerkrankte. In den nächsten 15 Jahren werde ihre Zahl Prognosen zufolge voraussichtlich auf rund 300.000 ansteigen, erinnerte Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) am Montagabend in München. Der Umgang mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen sei deshalb ein wichtiges gesellschaftliches Thema. Anlässlich der Eröffnung des «Living Lab Demenz» der Universität Bamberg betonte Huml, sich weiter für eine ver-

stärkte Demenzforschung einsetzen zu wollen. Ein Teil davon sei die Bayerische Demenzstrategie, in deren Rahmen auch das Forschungsprojekt «Schmerz und Alltagspraxis bei Menschen mit Demenz» gefördert werde. Dieses solle erfassen, wie Betroffene, die oft auch sprachliche Beeinträchtigungen hätten, Schmerzen erlebten und was dagegen getan werden könne. Dafür gebe die Staatsregierung 143.000 Euro. Im Bamberger «Living Lab» werden laut Mitteilung alltägliche Situationen in einer normalen Wohnumgebung mit

Ess-, Wohn- und Schlafbereich simuliert. Mit moderner Sensorentechnik werde untersucht, bei welchen Alltagshandlungen Schmerzen aufträten und wie chronische Schmerzen erkannt werden könnten. Unter anderem müßen zwölf Kameras, fünf Mikrofone, ein mit Sensoren ausgestatteter Boden und einige Körpersensoren Gesichtsausdruck, Körperbewegung, Laute sowie vegetative Parameter wie den Blutdruck der Testperson.

**Wörter:** 185  
**Ort:** München